



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in 1Live | 11.05.2024 floatend Uhr | Daniela Kornek

Sparschwein 2.0

Ein Treppenläufer in Regenbogenfarben. Das war das erste Spielzeug, das ich mir von meinem eigenen Taschengeld gekauft habe. Falls Ihr Euch fragt: "Treppenläufer??" Das ist so eine Spirale, die von Stufe zu Stufe weiterlaufen kann. "Totaler Schrott" – hat mein Papa zu dieser Investition gesagt. Aber als er gemerkt hat, wie stolz ich auf meinen ersten eigenen Einkauf war, da ist er zurückgerudert und hat sowas gemurmelt wie: "Ja, ähm, also... schön, dass du Spaß damit hast!" Papa hatte natürlich Recht: Das Ding war Schrott. Der Treppenläufer hatte sich ziemlich schnell verheddert. Und ein bisschen geärgert hab ich mich auch damals schon, dass ich mein Taschengeld so sinnlos verballere. Und ich meine: Das ist ja schon wichtig, früh zu lernen, wofür man sein Geld ausgibt und wofür nicht.

Bei Freunden habe ich jetzt gesehen, wie die heute so machen mit dem Taschengeld für die Kleinen. Die habe so ne Art Sparschwein 2.0: Jede Woche gibt es 1,50 Euro. Und die werden auf drei Gläser aufgeteilt: 50 Cent für kleine Wünsche, 50 Cent zum Sparen für größere Sachen. Und ins letzte Glas kommen 50 Cent für andere. Das Geld kann investiert werden in eine Blume für Papa zum Vatertag oder in den Hut von einer Straßenkünstlerin. Ich finde so ein Sparschwein 2.0 richtig gut. Mir gefällt besonders das dritte Glas, das für andere. Das zeigt von Anfang an: Wir dürfen echt dankbar sein, wenn wir genug besitzen für unsere kleinen und großen Wünsche. Und wir vergessen dabei nicht die anderen. Und diesen Menschen geben wir was ab – auch wenn's am Anfang erstmal nur 50 Cent sind.

Ela Kornek, Havixbeck